

inhalt.monster.de/16823\_de-DE\_p1.asp



## Karriere-Journal

Ratgeber / Ratgeber Job / Familie & Beruf / Anders arbeiten

27.12.2009

### Sabbatical: Auszeit vom Joballtag



**Der Begriff ist biblisch - der Brauch ist dennoch recht neu. Und noch lange nicht jede Firma ist angetan, wenn sich ein Angestellter ins Sabbatical verabschiedet. [21.07.2008]**

Der Begriff entstammt einem biblischen Brauch, der im Zweiten Buch Mose beschrieben wird: "Sechs Jahre sollst du dein Land besäen und seine Früchte einsammeln. Aber im siebenten Jahr sollst du es ruhen lassen", heißt es dort. Professoren in den USA waren die ersten, die diese Bibelstelle in die Gegenwart übertrugen und an den amerikanischen Hochschulen Sabbaticals einführten. Auch in Deutschland kennt man den Begriff "Forschungsfreisemester"; Auszeiten von einem halben Jahr, in denen die Professoren dem Lehrbetrieb den Rücken kehren, um sich völlig ihren Forschungen zu widmen.

#### Auszeit vom Alltag

Doch längst sind es nicht mehr nur Professoren, die sich eine Auszeit vom regulären Alltag an ihrem Arbeitsplatz nehmen. Es sind Unternehmensberater und Manager, Angestellte und Produktionsmitarbeiter, die ins Sabbatical gehen. "Die Gründe dafür sind vielfältig - ebenso wie das, was die Aussteiger mit ihrer Zeit machen", sagt Barbara Hess, Personalberaterin und Autorin eines Ratgebers namens "Sabbatical".

"Weiterbildung steht an erster Stelle - der MBA, das Beenden einer Dissertation oder ein anderer Abschluss", sagt sie. Dann kommt das, was sie "persönliche Projekte" nennt: eine Reise, soziales Engagement oder andere Vorhaben, die man schon immer mal machen wollte. "Manche gehen auch in eine Auszeit, um über sich und ihre Situation nachzudenken und gedanklich eine Neu- oder Umorientierung vorzubereiten." Ein weiterer Grund für ein Sabbatical kann das Burnout-Syndrom sein - körperliche oder seelische Erschöpfung.

#### Kein gesetzlicher Anspruch

Einen gesetzlichen Anspruch auf eine Auszeit gibt es nicht. "Meist muss man mit dem Arbeitgeber individuell verhandeln - es sei denn, eine Auszeit ist tarifvertraglich festgelegt." Anders liegt die Sache nur bei den Staatsdienern: "Beamte dürfen aussteigen", sagt Hess. Die Auszeit kommt sogar aus dem Beamtentum - siehe Professoren und ihre Forschungsfreisemester. Bei Lehrern kann es sich hingegen wie folgt gestalten: Sieben Jahre lang arbeiten sie für sieben Achtel ihres Gehalts. Im achten Jahr setzen sie aus und bekommen monatlich das gesparte Einkommen ausbezahlt.

Neben dem Beamtentum gibt es einige Jobs, die sich geradezu für eine Auszeit anbieten: im Produktionsbereich etwa, in dem es auftragsstärkere und auftragsschwächere Zeiten gibt. Oder bei den Unternehmensberatungen, bei denen viele Aufträge als abgeschlossene Projekte abgewickelt werden. "Tendenziell ist Aussteigen auf Zeit das bei größeren Unternehmen eher geregelt", sagt Hess. So haben etwa die Autobauer VW und BMW, die Lufthansa, die Deutsche Bank oder der Hardware-Hersteller Hewlett-Packard Angebote, ihre Mitarbeiter für eine bestimmte Zeit freizustellen.

### **Abenteuer Auszeit**

Carsten Alex ist so ein Aussteiger - er war 34, hatte beste Aussichten, als Geschäftsführer in einem großen Autohaus zu arbeiten. "Aber die berufliche Frustration war der Anlass, über einiges nachzudenken", sagt er. Er hatte sein Leben dem beruflichen Werdegang untergeordnet, seine Ziele aus den Augen verloren. "Man hat das Ziel, finanziell unabhängig zu sein - aber Macht, Einfluss und Geld sind tatsächlich nicht alles."

Alex entschloss sich zum Sabbatical - allerdings erst nach zahlreichen Gesprächen mit einem Freund, mit dem er schließlich auch in das Abenteuer Auszeit startete. "Alleine wäre ich nicht gestartet - für ein solches Unterfangen braucht es noch jemanden", sagt er. "Drei Monate ging es zunächst nach Indien, Nepal und Bangladesh - der Rest war der Luxus, ungeplant zu reisen." Mit den Reisen nach Südostasien, China und in die Mongolei erfüllte er sich alte Kindheitsträume, wie er sagt. "Von Shanghai über Südkorea und Japan bin ich dann mit dem Containerschiff nach Australien gefahren." Auf dieser Reise habe er Zeit gehabt, das Ganze zu reflektieren und zu verarbeiten.

### **Tour um die ganze Welt**

Nach vier Wochen Heimaturlaub in Deutschland ging es auf eine Tour rund um die Welt über Kanada und Südamerika nach Neuseeland. "Ich wollte nie auswandern, das war nicht Gegenstand der Reise", sagt er. Vielmehr habe er nachgeholt, was andere im Studium erlebt haben. Rund 20 Monate war er insgesamt unterwegs – "und mit dem Rückflug war das Unbeschwertere weg".

Und auch die Heimkehr verlief anders als gedacht: "Ich musste feststellen, dass niemand auf mich gewartet hat", sagt er. In seinen alten Job wollte er nicht zurück, als Berater konnte Alex aber zunächst nicht Fuß fassen. Auch bei Bewerbungsgesprächen war er gelegentlich vor den Kopf gestoßen: "Es gibt Personaler, die setzen ein Sabbatical mit Gefängnis gleich", sagt er. Für die vermeintlichen Freigeister oder Exoten, so wie er in diesem Moment einer war, war die Wirtschaft noch nicht reif.

### **Zurück in den alten Job**

Aber Alex musste arbeiten, denn er hatte Schulden zu zahlen - also schlug er eine Stelle als Entwicklungshelfer aus und ging wieder zurück in sein altes Unternehmen. "Ich war zurück, hatte aber schnell wieder zu viel vom alten Leben - aber nicht viele andere Möglichkeiten", sagt er. Als das Unternehmen einen "sozialverträglichen Arbeitsplatzabbau" ankündigte, kam eine weitere Zäsur. "Ich habe das Leben überdacht, die Reise aufgearbeitet, reflektiert, meine Unternehmensberatung gegründet und mehrere Bücher im Eigenverlag herausgegeben." Das war vier Jahre, nachdem Carsten Alex wieder in Deutschland angekommen war.

Die Nachbereitung, aber auch die Vorbereitung eines Sabbaticals, brauchen ihre Zeit - und Gründlichkeit, denn es sind Dinge an vielen verschiedenen Stellen zu klären. "Je länger ich weggehe, umso früher muss das Planen beginnen", sagt Beraterin Hess. Wer etwa die typische Sabbatical-Zeit von sechs Monaten nimmt, sollte mindestens dieselbe Zeit als Planungsphase einrechnen.

### **Rahmenbedingungen mit dem Arbeitgeber klären**

Dann gilt es, mit dem Arbeitgeber die Modalitäten zu klären: gibt es ein Zeitkonto, das man in Anspruch nehmen kann, wird der Urlaub mit angerechnet, gibt es Teilzeitvarianten, bei denen im Sabbatical das Geld weiter fließt? Und: wie sieht es mit den verschiedenen Versicherungen aus, die ein Arbeitnehmer von seinen Bezügen monatlich löhnt. Wer übernimmt was, wie ist man krankenversichert, wie wirkt sich das Ganze auf die Rentenbeiträge aus? Denn all diese Fragen geben auch Aufschluss darüber, wie es um die finanzielle Lage während der Auszeit steht.

Die Arbeitgeber sind nach Angaben der Experten gespalten: "Die, die's anbieten, sehen das sehr positiv - und die Aufgeschlossenheit ist größer geworden", sagt Barbara Hess. "Aber die Auszeit ist noch immer nicht so verbreitet", sagt Alex. Dass viele Unternehmen auf individuelle Vereinbarungen setzen, hat laut Hess mit der Angst vor einer Flut von Anfragen und administrativem Aufwand zu tun. "Der kommt aber gar nicht", sagt sie. Denn die Prozentzahlen der tatsächlichen "Auszeiter", wie Alex sein Buch genannt hat, liegt im einstelligen Prozentbereich.

### **Mitarbeiter danken ihrem Unternehmen die Auszeit**

"Es braucht Mut und Selbstbewusstsein, das zu machen - denn viele Menschen neiden einem die Auszeit", so Hess. Die Notwendigkeit allerdings ist nach den Worten von Carsten Alex da, "weil die Ressource Mitarbeiter knapp wird". Die Lebensarbeitszeit verlängert sich kontinuierlich, daher müsse eine Balance zwischen Beruf und Privatleben gefunden werden, sagt auch Hess.

Und die Mitarbeiter danken es ihren Unternehmen - das sagen beide übereinstimmend: "Wenn die Beziehung zwischen Mitarbeiter und Unternehmen gestimmt hat, trägt zur Bindung bei", sagt Hess. Auch Alex ist dieser Meinung. "Wenn ein Mitarbeiter so an seine Firma gebunden ist, wird er sich drei Mal überlegen, ob er für 10.000 Euro Jahresgehalt mehr zur Konkurrenz wechselt." Die Auszeit kann allerdings auch ganz andere Perspektiven eröffnen, wie Hess sagt: "Wenn es nicht gestimmt hat, kann das der Katalysator sein und man kündigt."

(Verena Wolff / Bild: Photo Disc)

---

[Home](#) | [Jobs suchen](#) | [Karriere-Journal](#) | [Personal-Journal](#) | [Community](#) | [Karriere bei uns](#) | [Kontakt](#)  
[Sitemap](#) | [Hilfe](#) | [AGB](#) | [Datenschutz & Cookies](#) | [Nutzungsbedingungen](#) | [Impressum](#) | [Über Monster.de](#) |  
[Jobs](#) | [Presse](#)

©2005 Monster.com - All Rights Reserved - U.S. Patent No. 5,832,497 - NASDAQ: [MNST](#);  
E-Mail : [info@monster.de](mailto:info@monster.de) Tel: 0800-1-Monster (666 78 37)